

Gruppenprozesse in internationalen Gruppen

In jeder Gruppen finden Prozesse statt, deren Zusammenspiel und Wirkungen wir oft mehr ausgesetzt sind, als das wir sie bewusst beeinflussen können.

Wir haben es alle schon erlebt: Von den ersten Gruppenerfahrungen in Kindergarten und Schule bis hin zu Seminar- und Arbeitsteams:

Es bilden sich Subgruppen, wir suchen Kontakt und BündnispartnerInnen je nach Sympathien und Interessen. Einzelne werden ausgeschlossen, andere zur Identifikationsfigur, einige verbünden sich gegen die Leitung, andere kooperieren... Es beginnen die Vergleiche, wir erleben plötzlich, wie wir über die anderen nachdenken, ihr Verhalten bewerten, uns angezogen, relativ gleichgültig oder abgestoßen fühlen. Gerade in interkulturelle Gruppen, wo wir doch so bedacht darauf sein wollen, dass wir uns gut verstehen,

Von Seiten der Leitung stellen sich wieder andere Perspektiven dar. Auch sie erlebt eine fremde Gruppe, fremde Umgebung, sucht Kontakt zu der Gruppe. Sie möchte eine TeilnehmerInnengruppe schaffen, aber es entwickeln sich Grüppchen, Konkurrenzen entstehen, Ausschluss einiger, die „anders“ sind, passiert. Irgendwann, mitten im Seminar kommt es zu einem Aufstand. Unzufriedenheit, rebellieren gegen die Leitung, deren Grenzen die TeilnehmerInnen erkennen und benennen, werden laut. Jetzt kommt es darauf an, wie die Leitung reagiert, damit sich die Gruppe emanzipieren kann, unabhängig aber in Kooperation mit der Leitung konstruktive arbeiten kann. Jetzt erst beginnt die Gruppe ihr Eigenleben.

In Gruppen – ein System, das aus unterschiedlichen menschlichen Wesen besteht – laufen diese Prozesse ab.

Hilfen in der Wahrnehmung und Kenntnisse über diese Dynamiken unterstützen uns Enttäuschungen und Verletzungen zu benennen und damit in eine Handlungsfähigkeit umzuwandeln.

Achtsam werden – für das was in der Gruppe geschieht!

Dieses Seminar will aufmerksam machen, was sich in Gruppen, vor allem internationalen Gruppen auf der Ebene der Gruppendynamik ereignet. Es ist ein Seminar, in dem die einzelnen wahrnehmen können, wie die Krisen des Anfangs überwunden werden, wie Beziehungen und Abgrenzungen stattfinden.



Was ist eine Gruppe? Wie handeln wir unsere Rollen und Funktionen aus? Wie schaffen wir es, dass eine Gruppe lebt, die Ressourcen ihrer Mitglieder produktive nutzt and mehr wird als die Summe ihrer Einzelnen?

Ein weiterer Aspekt ist der Umgang mit Macht und dem Phänomen des Ausschlusses. Letzteres ist auch unter dem Begriff „Mobbing“ oder „Sündenbocksystem“ bekannt.

Es ist ein Seminar bei dem es um „Wahrnehmung“ und „Entdecken“ geht. Es werden keine Rezepte oder Konzepte für Lösungen angeboten, dies würde den Zeitlichen Rahmen sprengen. Jedoch zeigt unsere Erfahrung, dass ein „Erkennen“ schon eine wichtige Voraussetzung für eine Veränderung ist.

Es ist ein Seminar bei dem es um „Wahrnehmung“ und „Entdecken“ geht. Es werden keine Rezepte oder Konzepte für Lösungen angeboten, dies würde den Zeitlichen Rahmen sprengen. Jedoch zeigt unsere Erfahrung, dass ein „Erkennen“ schon eine wichtige Voraussetzung für eine Veränderung ist.

Themen, die in der Fortbildung behandelt werden:

- Anfangssituationen
- Gruppenbildung und Integration
- Rollen und Funktionen
- Machtspiele und konstruktive Leitung
- Ausschlussverfahren
- Konflikte in Gruppen
- Empowerment in der Gruppe – leadership support
- Abschluss und Rückzug

Leitung des Trainings



Katrin Wolf

geboren in Berlin-Ost, Studium und Arbeit als Schauspielregisseurin. Heute bin ich Trainerin für interkulturelle Pädagogik und Mediatorin.



Karl-Heinz Bittl-Weiler

Dipl. Sozialpädagoge, Organisationsberater, Supervisor, Coach (EAS) und Trainer. Seit 1975 führe ich Seminare und Trainings zu den unterschiedlichsten Themen durch.



Dana Moree

arbeitet an der Karlsuniversität für humanitäre Studien und leitet im Rahmen des Institut Pontes Seminare und Ausbildungen zur interkulturellen Pädagogik.

Hervé Ott

Trainer, Berater nach dem ATCC- Ansatz, Ich arbeite seit mehr als 30 Jahren im Bereich der Konfliktbearbeitung und interkultureller Themen.



Teilnahmebedingungen:

Zu diesem Seminar sind Menschen aus Polen, Frankreich und Deutschland eingeladen, die Erfahrungen mit Gruppen haben. Sie sollten schon Gruppen geleitet haben. Hier kommt es uns nicht darauf an welche Gruppe und in welcher Funktion die Leitung stattfand. Es können auch Jugendgruppen und Begegnungen gewesen sein. Die Teilnahme vom Anfang bis zum Ende ist Bedingung! Das Seminar ist erfahrungsorientiert und erfordert somit eine aktive Beteiligung am Lernprozess!

Sprache

Die Seminarsprache ist deutsch, französisch und polnisch. Die drei Sprachen bringen einen anderen Rhythmus in das Seminar. Aus unserer Erfahrung ist dieser Rhythmus nicht hinderlich. Er fördert die Wahrnehmung auf das Wesentliche.

Das Seminar findet in Mühlhausen in Thüringen statt.

Preis:

Für Teilnehmer aus den Eurostaaten: Die Kosten betragen 225€ incl. Unterkunft und Verpflegung, ohne Fahrtkostenzuschuss.

Für TeilnehmerInnen aus Polen und Tschechien betragen die Kosten 55€.

Die Einzahlung des Teilnahmebetrages ist Voraussetzung für die Anmeldung.

Gruppengröße zwischen 20 und 25 Teilnehmern.

Termin:

Beginn des Seminars ist der Dienstag den 17. April gegen 18.00 Uhr. Ende ist Samstag der 21. April gegen 13.00 Uhr. Es ist wichtig die gesamte Zeit anwesend zu sein.

Anmeldeschluss ist der **1. April 2007**

Falls Sie diese Information zu spät erhalten oder sich kurz entschlossen noch beteiligen möchte, ist dies kein Hindernis. Bitte rufen Sie mich an und erkundigen Sie sich ob eine Teilnahme noch möglich ist.

Information und Anmeldung:

Europäisches Institut Conflict-Culture-Cooperation
Karl-Heinz Bittl, Hochstr. 75,
90522 Oberasbach
0049 (0)911-6996294,
fax 0049 (0) 911-6996295
info@eiccc.org, www.eiccc.org

Eine Kooperation des Begegnungszentrums Parada, des Friedenskreises Halle, dem Fränkischen Bildungswerk für Friedensarbeit in Nürnberg und dem EiCCC



Gruppenprozesse in internationalen Gruppen

Seminar
17.-21. April 2007
Niederkaufungen bei Kassel